

# AN ATHENIAN DEDICATION TO HERAKLES AT PANOPEUS: ADDENDUM

BEI DER VERÖFFENTLICHUNG der Weihinschrift an Herakles, die sich an der Burg von Panopeus unter einer Felsnische befindet, verwiesen J. Camp *et al.*<sup>1</sup> auf eine Notiz von G. Klaffenbach,<sup>2</sup> der von seiner eigenen Lesung und der seines Vorgängers Friedrich Schober<sup>3</sup> berichtet. Diese Materialien befinden sich im Archiv der IG in Berlin. Hierhin ist im Sommer 1996 auch das Manuskript des Bandes *IG IX 1<sup>2</sup> 5* (Phocis) zurückgekehrt, das Klaffenbach im Jahre 1971 testamentarisch an J.-P. Michaud zur Vollendung übergeben hatte.

In den Papieren fanden sich die beiden folgenden Abschriften:

Schober (1929):

Klaffenbach (24. Januar 1934):

A . . Λ Δ Ι - Ε Μ Σ  
† Ν Α Ο Σ Α Ν Ε Θ Η Κ Ε

Ρ Ι Λ Δ Ι . . - Ε Ι Ο Σ  
/ ∪ † Ν Λ ' Ο Σ † Α Ν Ε Θ Η Κ Ε

Auf dieser Grundlage stellt Klaffenbach die Inschrift wie folgt her:

[‘H]ρα[κ]λεῖ [Μή]δειος  
Ἀθηναῖος ἀνέθηκε

An Belegen für den Namen Μήδειος herrscht in Attika kein Mangel.<sup>4</sup> Ob Klaffenbachs Lesung der Vorzug zu geben ist gegenüber der jüngst vorgeschlagenen ([‘H]ρακλεῖ Δέξιος | Ἀθηναῖος ἀνέ]θηκε), vermag ich nach dem Photo (Pl. 65) nicht festzustellen. Klaffenbach bemerkt zu der Inschrift: “De Hercule in Phocide culto aliunde nihil innotuit, sed Atheniensis dedicavit, non Phocensis.”

In der Lesung der Inschrift unter Nische 2 stimmen Schober/Klaffenbach mit Camp *et al.* überein: ΔΩΤΑΝΩΝ. “Obscurum. Videtur genetivus pluralis esse.”

KLAUS HALLOF

## INSCRIPTIONES GRAECAE

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften  
Unter den Linden 8  
D-10117 Berlin  
Germany

<sup>1</sup> J. Camp, M. Ierardi, J. McInerney, K. Morgan, and G. Umholtz, “An Athenian Dedication to Herakles at Panopeus,” *Hesperia* 66, 1997, S. 261–269 und Photo Taf. 65.

<sup>2</sup> *SBBerl* 1935, p. 703.

<sup>3</sup> Leider kann auch ich keine weiteren Mitteilungen über F. Schober geben als die, daß er als künftiger Bearbeiter einer Neuausgabe der Inschriften von Böotien im Rahmen der IG (*IG VII*<sup>2</sup>) vorgesehen war und sich in den 30er Jahren mit der Sammlung des Materials befaßte. Sein Nachlaß liegt im Archiv der IG.

<sup>4</sup> *LGN* II, S. 310.